Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 36 (1980)
Heft: 2

Buchbesprechung: Buchbesprechungen
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Buchbesprechungen

PAUL SCHALL: *Geschichte des Elsaß in Kurzfassung.* Herausgegeben von der Erwin-von-Steinbach-Stiftung. Broschiert. Frankfurt a. M. 1977. 95 Seiten. Preis 15,— DM.

Diese hübsche und recht zuverlässige Skizze einer Geschichte des Elsaß dient, nachdem die „Kleine Geschichte des Elsaß" von Arnold Lauth vergriffen war, der Ergänzung gewisser, heute allzu einseitig auf elsässische Küche und Keller, bestenfalls noch auf landschaftliche Schönheiten ausgerichteten Prospekte und Fremdenführer. Die Darstellung ist korrekt und sachlich, und man kann über einige wenige Sach- und Sprachfehler hinwegsehen. So wird Rudolf von Habsburg als „halb Elsässer, halb Schweizer" bezeichnet, und das zu einer Zeit, da es die Schweiz noch gar nicht gab. Wilhelm und Alexander von Humboldt werden verwechselt. Auch einige Satzbrüche sind festzustellen.
Die Sprachenfrage wird sachlich behandelt. Es wird auch gezeigt, daß unter den Königen von Frankreich die sprachliche Frage noch so gelöst war, daß sich Goethe in Straßburg als ein Student einer deutschen Hochschule vorkam. Die schlimmste Entwicklung kam von den Jakobinern, die erklärten, daß allein die französische Sprache in Frankreich gesprochen werden dürfe; das Provenzalische, Okzitanische und auch das Deutsche seien barbarische Sprachen. Nach der historischen Darstellung des ganzen Landes werden nach einer Zusammenstellung der wichtigsten Daten der Straßburger Stadtgeschichte die bedeutendsten Elsässer mit einer knappen Biografie vorgestellt: Otfried von Weißenburg, Gottfried von Straßburg, Johannes Tauler, Martin Schongauer, Geiler von Kaysersberg, Martin Butzer (Bucer), Jakob Wimpheling, Thomas Murner, Sebastian Brandt, Hans Baldung, Jakob Sturm von Sturmeck, Johann Heinrich Lambert, Feldmarschall Wurmser, die drei Generale Kellermann, Kleber und Rapp, Friedrich Lienhard, René Schickele, Albert Schweitzer und der Lothringer Robert Schumann sowie Franz Stefan, Herzog von Lothringen und deutscher Kaiser. Das Werk ist zu empfehlen. *teu.*

HEINZ GRIESBACH: *Deutsch x 3.* Lernbuch III. Ein moderner Sprachkurs für Ausländer. 1. Auflage 1977. Verlag Langenscheidt KG, Berlin und München. 104 Seiten. Preis 7,80 DM. Glossar zu Lernbuch III, einsprachig Deutsch. 52 Seiten. Preis 3,80 DM.

Deutsch x 3, Lernbuch III von Heinz Griesbach baut auf Lernbuch I und II auf und bildet den Abschluß eines Sprachkurses für fremdsprachige Erwachsene.
Es handelt sich nicht um ein Theoriebuch, das Grammatik lehrt, sondern um ein Text- und Übungsbuch, das Kenntnisse in Morphologie und Syntax voraussetzt. In 16 Abschnitten hat der Verfasser ein umfangreiches Lern- und Übungsmaterial zusammengestellt. Die kurzen Texte (ungefähr 30 bis 40 Zeilen) sind Zeitungen und anderen Veröffentlichungen entnommen und behandeln eine Vielfalt von Themen, wobei der Bezug zum Zeitgeschehen das allen Gemeinsame ist. Vermittelt wird Information über verschiedenste Sachgebiete (Bildung, Verkehr, Altersversorgung, Werbung, Sport, Wehrpflicht, Recht und Gesetz).

Im Anschluß an die Texte folgen Fragen und Übungen. Die Fragen sind so gestellt, daß der Schüler dazu herausgefordert wird, sich mit dem Text auseinanderzusetzen, zu den Problemen Stellung zu nehmen und sich über die entsprechenden Verhältnisse in seinem Land zu äußern.
Die Übungen sind mit besonderer Sorgfalt zusammengestellt und zeugen von der großen Unterrichtserfahrung des Verfassers. Eingeübt soll dabei der idiomatische Gebrauch der Wörter, vor allem der Präpositionen, Verben und Adjektive werden. Es sind Lückentexte, in denen der Schüler die richtige Präposition, das passende Adjektiv oder Nomen einsetzen muß. Als Beispiel seien einige Aufgabenstellungen genannt: Bilden Sie aus den Nomen Verben! Bilden Sie Sätze! Bilden Sie aus den Adjektiven die Verben zurück! Was verstehen Sie unter... Bilden Sie zusammengesetzte Nomen! Welche Wörter fallen Ihnen bei den folgenden Begriffen ein?
Das Lernbuch wird ergänzt durch ein einsprachiges Glossar. In den Hinweisen richtet sich Griesbach direkt an den Schüler und nennt das Lernziel des Kurses: „Im Lernbuch III werden Ihnen Texte verschiedener Art angeboten, damit Sie lernen, alle Formen und Inhalte sprachlicher Äußerungen zu erfassen und zu verstehen... Das ist der Zweck dieser Textsammlung: Sie sollen animiert werden, sich zu äußern, und dabei üben, Ihre Gedanken auf deutsch auszudrücken."
Es folgen dann genaue Anleitungen, wie die Texte erarbeitet werden sollen, damit der Schüler unabhängig vom Lehrer lernen kann.
Im Glossar werden Einzelwörter und Redewendungen, die in den Texten vorkommen, durch Synonyme oder durch Umschreibungen erklärt (z. B. der Laie, -n: jemand, der nicht Fachmann ist; sich etwas vor/stellen: sich ein Bild, einen Begriff von etwas machen). Zu betonen ist, daß das Glossar keineswegs den Gebrauch eines Wörterbuches ersetzt, im Gegenteil, es ist dem Schüler anzuraten, alle neuen Wörter im Duden nachzuschlagen und sich — bei Verben beispielsweise — zugleich die Konjugationsart zu merken, da diese im Glossar meist nicht angegeben wird.
Nicht nur für den Schüler, auch für den Lehrer ist das Glossar eine wertvolle Hilfe; es hilft, im einsprachigen Unterricht kurz und prägnant die Bedeutung der Wörter zu erklären.
Abschließend darf man wohl sagen: Deutsch x 3 fordert und fördert den Lernenden. *G. S.*

EUGEN LEMBERG: *Anthropologie der ideologischen Systeme.* In der Reihe: Studien zu Gesellschaft und Bildung, Bd. 1, Beltz-Verlag, Weinheim und Basel 1977. Kartoniert. 245 Seiten. Preis 18,— DM.

Für sein Leben, für sein Hoffen, für seine moralische Verantwortung, für sein Gewissen braucht der Mensch einen Grund. Diesen Grund geben ihm Wertvorstellungen (mit dem Fremdwort Ideologien genannt). Mit ihrem Einfluß auf das menschliche Verhalten hat sich der Historiker und Soziologe Eugen Lemberg während seines ganzen Lebens befaßt. Nun ist aus seinem Nachlaß die „Anthropologie der ideologischen Systeme" erschienen. Dieses Werk enthält weiterführende und ergänzende Untersuchungen und Aussagen zu Lembergs 1971 erstmals aufgelegtem und inzwischen zum Standardwerk gewordenen Buch „Ideologie und Gesellschaft" (diesem gingen umfassende Studien über den Nationalismus und den Kommunismus voraus), in dem er zeigt, daß und wie die ideologischen Systeme: Weltanschauungen, Philosophien, Religionen, politische Doktrinen, als Wertvorstellungen das spezifische menschliche Instrumentarium bilden, welches Gruppen integriert und ihr Verhalten steuert.

Die hier anzukündigende Veröffentlichung zeigt nun vertiefend, wie zu einem begrenzten Bestand an Sozialstrukturen und Verhaltensweisen, auf den die Menschen nach ihrer natürlichen Veranlagung angewiesen sind, zu dem sie — besonders nach Krisen — immer wieder zurückkehren und an dem sie sich regenerieren, als unentbehrliche Substanz die ideologischen Systeme gehören; erklären sich doch den verschiedenen Gesellschaften und Epochen die Welt, geben sie doch dem Leben des einzelnen Sinn und Auftrag. Wenn sich diese Systeme auch durch unterschiedliche Qualitäten auszeichnen, etwa im Diesseits, wie der Marxismus, oder im Jenseits, wie die Religionen, verankert sind, so sind sie im Prinzip doch durch die gleiche Struktur, Funktion, Regelhaftigkeit und Ambivalenz („Fluch und Segen") gekennzeichnet. Lembergs Verdienst ist es, diese allgemeinen Zusammenhänge wissenschaftlich herausgearbeitet und die gleichen Wirkungsfähigkeiten in allen — den „guten" und den „bösen" — Systemen erkannt zu haben.

Mit dieser Untersuchung leistete Eugen Lemberg dem Verständnis gesellschaftlicher Zusammenhänge einen weiteren Dienst. Der Gelehrte, der in seinem Leben, dem wissenschaftlichen wie politisch-staatsbürgerlichen, nie Hauptstraßen gegangen ist, dem ein tiefes Mißtrauen gegen alle modischen Strömungen, eine verstehende Kenntnis der Geschichte und eine erstaunliche Gabe, sich die absehbare Zukunft realistisch vorzustellen, es leichtgemacht haben, die seiner Zeit eigenen katastrophalen Torheiten von vornherein zu meiden, besticht auch in dieser Schrift durch die Eigenständigkeit, Klarheit und Originalität seiner Gedanken, Untersuchungsmethoden und Schlußfolgerungen.

Diesem, Lembergs letztem Buch, das man wie seine vorausgegangenen Werke mit höchstem Gewinn und Respekt liest, ist eine weite Verbreitung zu wünschen; es öffnet dem Leser geradezu die Augen für das Grundsätzliche jeder sinnvollen Pädagogik und Politik. So ist es auch zu begrüßen, daß es in einer Reihe, die der Erziehungswissenschaft gewidemt ist, erscheint.

Gerold Schmiedbach

HERBERT GÖRNER: *Redensarten.* Kleine Idiomatik der deutschen Sprache. VEB Bibliographisches Institut. Leipzig 1979. Festeinband. 262 Seiten. Preis 7,80 M.

Das in drei Teile gegliederte Buch enthält rund 1 000 idiomatische Wendungen der deutschen Gegenwartssprache.

Im ersten Teil sind diese Redensarten nach der alfabetischen Folge ihrer Leitwörter angeordnet, mit einer stilistischen Bewertung versehen und in ihrer Bedeutung erläutert. Anhand von Anwendungsbeispielen aus dem Alltagsleben werden sie im Sprachgebrauch vorgeführt.

Im zweiten Teil des Buches sind die Redensarten nach ihrer Bedeutungsverwandtschaft gruppiert und unter Leitbegriffen zusammengefaßt.

Der dritte Teil ist ein Verzeichnis der Leitbegriffe, das dem Benutzer das Auffinden der Redensarten ermöglicht, auch wenn ihm diese nicht bekannt oder gegenwärtig sind.

Auf die Entstehung der Redensarten und ihre Stellung innerhalb der Wortverbindungen wird im Vorwort kurz eingegangen; ein Abschnitt mit Hinweisen für die Benutzung des Buches schließt sich an.

Alles in allem ein empfehlenswertes kleines Nachschlagewerk (12 x 19,5 cm), das neben den nicht wenigen umfänglicheren Werken seinen Platz schon allein deswegen behaupten wird, weil die größeren diese praktische Aufschlüsselung nicht aufweisen.

kock.